

Fecker Holzbau wurde von Achill Fecker im Sommer 1998 in Wittenbach zum Leben erweckt. Seither überzeugt die Firma durch qualitativ hoch stehende Arbeiten zu anständigen Preisen.

Seit nunmehr zwei Jahren ist das junge Holzbauunternehmen im augenfälligen Holzmonolith an der Pündtstrasse (beim Autobahnzubringer Arbon Süd) in Arbon zu finden. Seit Bezug der neuen Geschäfts- und Wohnliegenschaft ist Fecker Holzbau hauptsächlich in Arbon, und Umgebung tätig. Unter anderem durften schon einige Aufträge für die Stadt und Schulgemeinde Arbon wie beispielsweise die Sanierung der Schiessanlage Tälisberg oder das Schulhaus Stacherholz sowie die Sanierung Hinterhof Stadthaus, ausgeführt werden.

Erfahrungen gesammelt

Nebst unzähligen Um- und Ausbauten sowie Neubauten konnte die dynamische Firma die Holzbauarbeiten zu den mittlerweile zwölf Einfamilienhäusern der Überbauung Rothbuchenstrasse in Frasnacht ausführen. Neben der Spezialität von Fecker Holzbau für passgenaue, individuelle Dachstühle, hat die Firma zahlreiche Erfahrungen in der Elementbauweise mit mehreren Wohnhausbauten sowie Industriebauten gesammelt.

Renaissance einer Tradition

Die jahrhunderte alte Holzbautradition in der Schweiz und in ganz Europa erlebt zur Zeit eine Renaissance. Dies verdankt der Holzbau nicht zuletzt den neusten Erkenntnissen

Fecker Holzbau für sichere und behagliche Wohnbauten

Vielversprechende Zukunft



Der grosse Vorteil der Holzelement-Bauweise von Fecker Holzbau liegt neben dem ökologischen Aspekt auch im behaglichen Wohngefühl.

aus wissenschaftlichen Tests und aufwändigen Messungen, wie sie von diversen Prüfinstituten und Berufsverbänden länderübergreifend dokumentiert wurden. Der bewährte Baustoff Holz erhält damit seine hervorragenden Eigenschaften auch durch die Wissenschaft bestätigt. So konnte zum Beispiel das durchaus gute Verhalten von Holz im Brandfall nachgewiesen werden. Holz brennt zwar, doch haben die im Brandfall hohen Temperaturen keinen direkten Einfluss auf die Stabilität und Formhaltigkeit eines Holzbalkens; ausserdem schützt das verbrannte

Holz an der Balkenoberfläche das darunter liegende gesunde Holz in Form einer isolierenden Kohleschicht. Im Vergleich dazu brennt Stahl nicht, verliert seine Tragfähigkeit aber schon bei einer Temperatur von 500 Grad Celsius. Im Holz-Vollbrand sind Temperaturen um 1000 bis 1500 Grad Celsius üblich. Bei einem Wohnungsbrand, bei dem Flammen durchs Fenster schlagen und die «normale» Fichtenfassade anbrennt und verkoht, muss beim gleichen Brand mit einer Betonfassade gleich viel Fassadenfläche saniert werden.

Ökologie und Behaglichkeit

Dank der technischen Entwicklung der modernen Holzelementbauten sind diese der Massivbauweise mittlerweile mindestens ebenbürtig. Der grosse Vorteil der Holzelementbauweise liegt neben dem ökologischen Aspekt auch im behaglichen Wohngefühl. Diese Trockenbauweise bringt dazu sehr kurze Bauzeiten und ermöglicht extrem hohe Isolierwerte, sprich Minergie- oder Passiv-Hausstandard, auf vergleichsweise geringem Raum zu attraktiven Preisen. Mit hoch entwickelten Holzelementen werden heute sogar bessere Werte im Hoch- sowie im Tieffrequenzbereich als bei Betondecken gemessen. Die nachhaltige Holznutzung garantiert zudem einen gesunden Kreislauf in unseren Wäldern und sichert Arbeitsplätze in deren direkter Umgebung.

Dank und Glückwunsch

Die Zukunft sieht für den Holzbau viel versprechend aus, dies gerade im Bezug auf die vom Bundesrat gewünschte erdbebensichere Bauweise. Holz ist diesen Anforderungen durch seine von Grund auf elastischen Strukturen schon jetzt gewachsen. – Fecker Holzbau freut sich daher, auch in nächster Zukunft sichere und behagliche Wohnbauten für Sie ausführen zu können. Achill Fecker und sein Team bedanken sich bei ihren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr und wünschen allen eine erfreuliche Weihnachtszeit sowie ein erfolgreiches und glückliches neues Jahr!

mitg.